

Benedikt Bochsler, Fürstabt von Pfäfers, bedankt sich bei Alois I. Joseph von Liechtenstein, dass dieser ihm erlaubt, einen Ordenspriester anstelle eines Diözesanpriesters in die Pfarre Eschen abzuordnen. Ausf. Stift Pfäfers, 1782 Januar 15, AT-HAL, H 2637, unfol.

[1] Durchlauchtigster, des Heiligen Römischen Reichs¹ fürst! Gnädiger herr und patron!²

Auf meine unterthänige vorstellungen und dabey angeführte verbindlichkeiten geruheten weyland seine liebden der hochseelige landesfürst mir zu gestatten, dass ich auf die pfarr Eschen³ statt eines weltpriesters aus meinen religiösen ein zue seelsorge taugliches subjekt, wie vor altershero und unter der bedingnis ausstellen dörffe, dass solches allen effectibus civilibus, als dem juri obsignandi, inventarium conficiendi, und was sonst in die landesherrliche jura einschlaget, unterworffen sein, und ich um alles dieses mich durch einen dem fürstenthumbs Oberamt⁴ einzulegen kommenden revers verbindlich zu machen entschliessen solle. Obwohlen ich und ganz willig der hohen anordnung seiner liebden des hochseeligen landesfürsten nachgelebet, und dass mir aufgetragen ohne waigerung befolget habe. So siche mir dennoch dieser nur aus gutwilligkeit und auf die lebenstage weyland seiner liebden ausgedähnte gnade durch den so frühezeitig als schmerzlichen hintritte nur allzu frühe aus den händen gewunden, und eine gnädigen vergünstigung beraubet, deren genuss auf lengere dauer fortsetzen zu können gehoffet hatte.

[2] Euer durchlaucht liebden allein mögen mir das mich betroffenen schiksal lindern und ich werde es der anerbohrnen fürstlichen grossmuth verdanken, wenn euer durchlaucht liebden mir die verlurstigte gnade auf gleiche verbindlichkeiten fernerhin zu bestätten gnädiges belieben tragen werden. Wenn ich anderst diese neu anzuhoffende, wie die so vielfältig vorgegangene gnaden bezeugung durch meine geringfügige dienstleistungen gegen dem an meiner gerichtbarkeit anliegenden fürstlichen Oberamt nach maasgab meiner kreften erwiedern kan. So wird zumahlen diese gnädige behandlung in mir jene aufrichtig und zärtliche wünsche. So ich dem allerhöchsten für den hohen und vergnüglichen wohlstande euer durchlaucht liebden und des durchlauchtigsten fürstlichen hauses abgebe, neuerdingen beleben und ich mich vor allem beeyferen der fortdauer jener hohen huld und gnaden gewogniss mich würdig zu machen, zu welcher mich samt meinem durch feuer und wassers unglücke ausserst bekränkten gottshause gehorsamst empfehle.

Euer durchlaucht liebden

Stift Pfeffers⁵, den 15. Jenner 1782.

Devotister diener

Benedictus⁶ abbt

¹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

² Alois I. Joseph von Liechtenstein (1759–1805) regierte von 1781 bis 1805. Vgl. Herbert HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 526–527; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

³ Eschen, Gem. (FL).

⁴ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtsitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁵ Pfäfers. Ehemalige Benediktiner-Fürstabtei in Pfäfers (SG). Vgl. Werner VOGLER, *Pfäfers (Kloster)*; in: HLFL 2, S. 699–700.

⁶ Benedikt Bochsler (1727–1805) war von 1769 bis 1805 Abt des Klosters Pfäfers. Vgl. Werner VOGLER: "Bochsler, Benedikt"; in: *Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)*, Version vom 04.06.2004. Online: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/021851/2004-06-04/>, konsultiert am 27.04.2023.